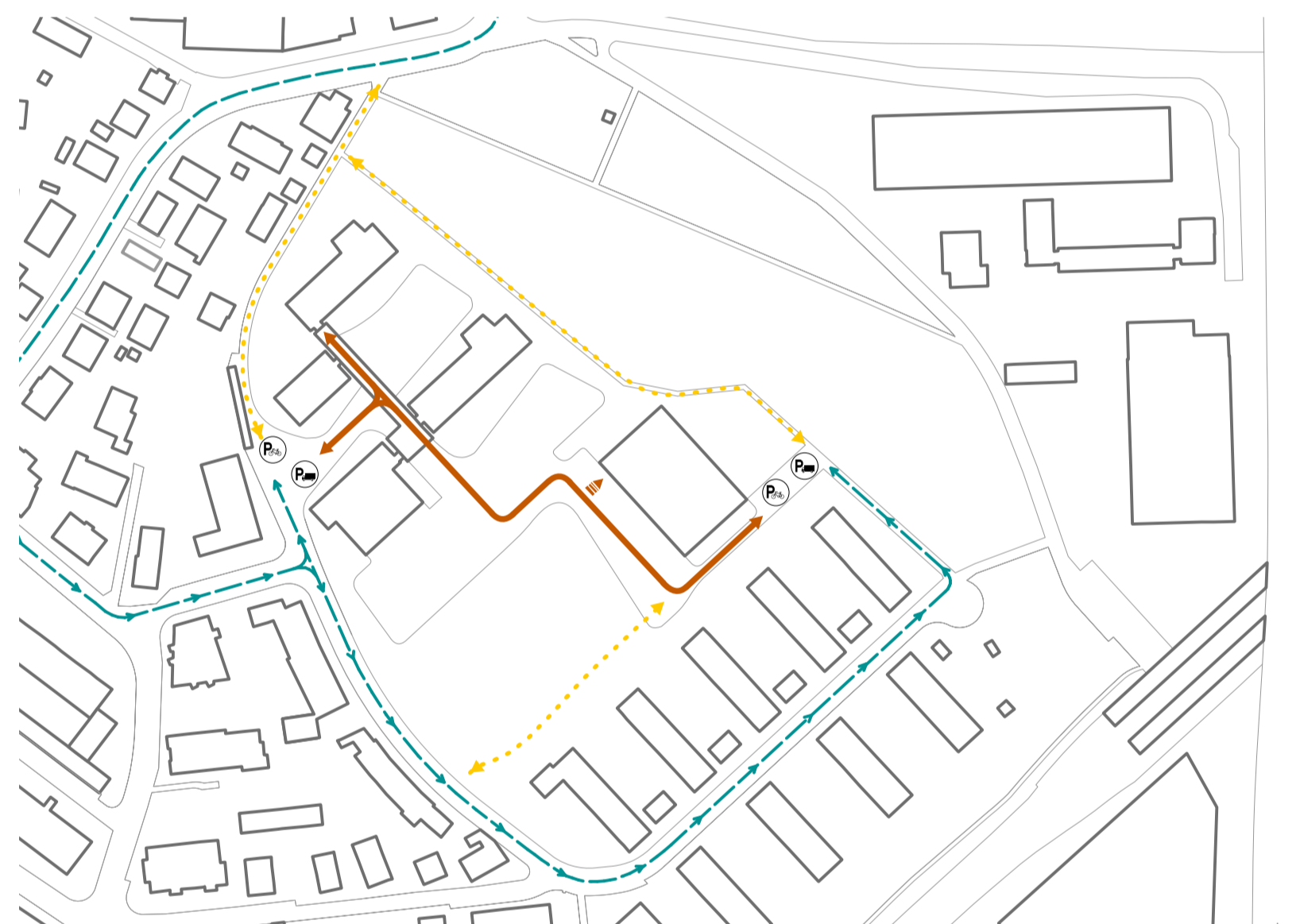


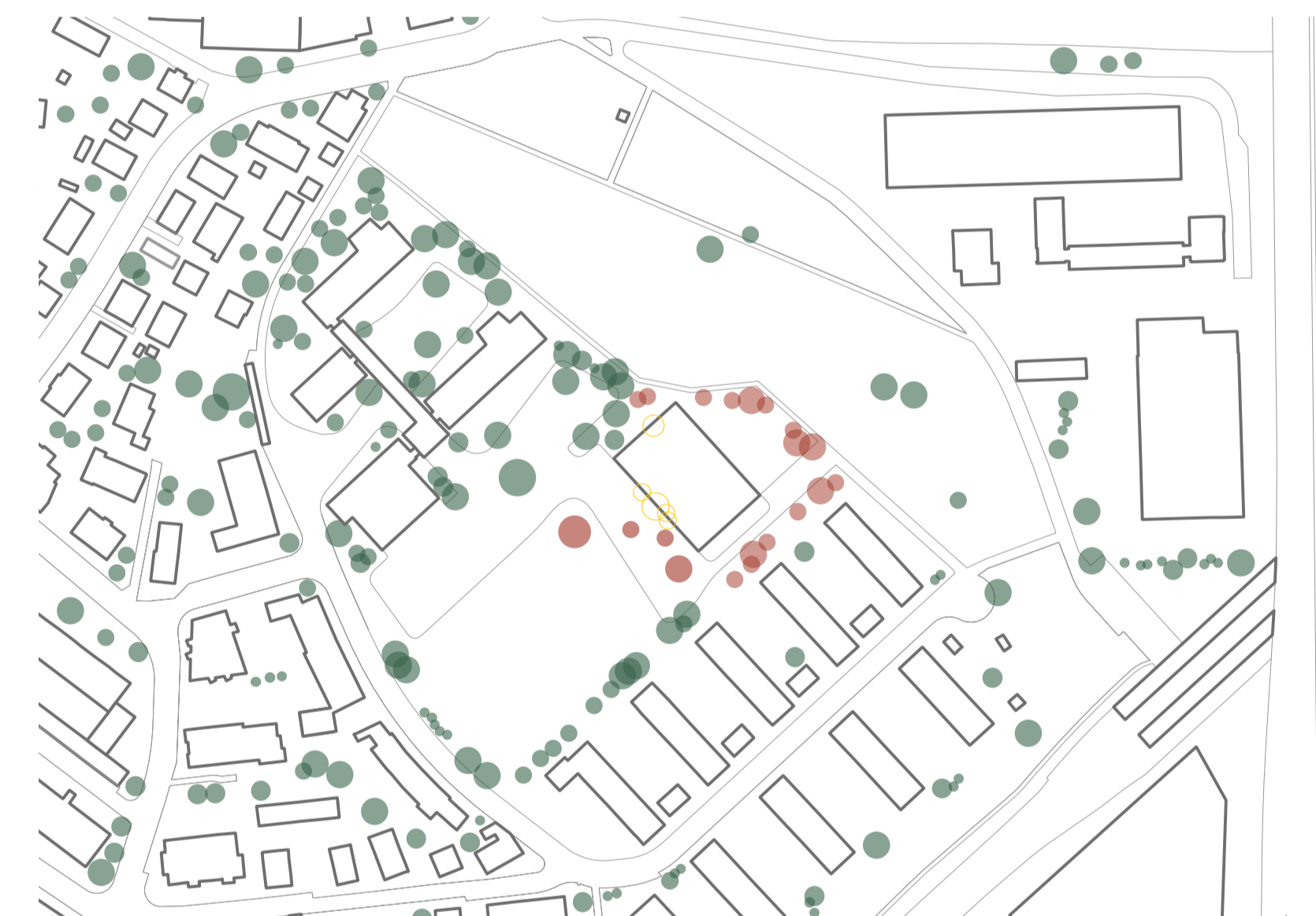


SCHWARZPLAN



ERSCHLIESSUNG UND VERBINDUNGEN

- Haupterschließung LV
- Nebenerschließung LV
- MV-Verkehr



GEHÖLZSTRUKTUR

- Bestehend
- Neu
- Abbruch



GELÄNDEKANTE ALS AREALSGRENZE



AUSSENRAUM-NUTZUNGEN

- ⊙ Spielfeld
- ⊙ Sportplatz
- ⊙ Sportwiese
- ⊙ Langwiese
- ⊙ Naturspielbereich



VEGETATION UND BIODIVERSITÄT

- Rasenfläche
- Staudengarten
- Wiesenfläche

ORT

Fliessendes Grün, eine wohlthuende Weite und differenzierte Hofanlagen sorgen für die spannungsvollen Aussenräume in der Schulanlage Stöckacker. Es sind Freiflächen, die zur zwanglosen Aneignung offenstehen. Als durchgrüntes Plateau auf der Geländekante und angrenzend an die Familiengärten ist das Schularéal Teil eines gut ablesbaren Naherholungsgebiets zwischen Wohnquartier und einem von Infrastrukturen geprägten Gebiet. Die pavillonartige und grösstenteils zweigeschossige Schulanlage besticht heute noch durch ihre kindergerechte Massstäblichkeit, die bunten Fassaden und die spielerisch angelegte Bepflanzung.

IDEE

Die prägnante Anordnung der Schulbauten auf dem Plateau entlang der Geländekante dient als Ausgangspunkt für die Weiterentwicklung des Areals. Der Neubau schreibt mit seiner Setzung und Ausgestaltung das bestehende Regelwerk fort und sucht die Balance zum bestehenden Ensemble. Durch die gleichförmigen Versätze der Bauten zueinander und ihren ähnlichen Zwischenräumen, bleibt die vorhandene Verzahnung von Siedlungs- und Landschaftsraum bestehen. Das Grün fliesst durch und die Aussenräume halten die ganze Anlage zusammen.

Der Neubau versteht sich als weiterer Baustein der vorhandenen Schulanlage. Kontinuität und nicht Kontrast soll gelten. Als pavillonartige Struktur entwickelt er eine klare Sprache. Die authentische Atmosphäre der 1950er Jahre dient als Vorbild und bildet auch in Zukunft das Hauptmotiv der Schulanlage. Die Baukörper sind frei angeordnet, wirken aber dennoch raumbildend und formen als Ensemble nutzungsbestimmte Räume untereinander.

AUSSENRAUM

Die qualitätsvollen Aussenräume prägen die Schulanlage, welche in differenzierter Art die vorhandenen naturräumlichen Strukturen stützen. Die bestehende Anlage aus den 1950er Jahren zeichnet sich aus durch die fingerartige Anordnung der Gebäude mitsamt den hotartigen Aussenräumen im Norden sowie den grosszügig dimensionierten Flächen für den Schulsport im Süden der Anlage. Locker verstreut angeordnete Einzelbäume, sowie die rahmende Fassung durch Bäume und Hecken gliedern und säumen das Areal.

Diese Grunddisposition wird mit der Anordnung des Neubaus in lateraler Lage beibehalten und fortgeschrieben. Die Anbindung und Ausformulierung der Vorbereiche zum Neubau folgt dem im Bestand vorhandenen Gestaltungsmuster und Regelwerk. Hartflächen mit punktuell eingefügten Elementen für den Pausenaufenthalt wechseln sich mit durchgrünten Bereichen für Spiel und Sport ab.

Einer Allmend gleich bietet die weite Wiesenfläche im Süden der Anlage Sport-, Spiel- und Aufenthaltsort im Freien. Die Nutzung der Aussenräume durch das Quartier sind problemlos möglich und auch erwünscht. Die Schulanlage bleibt somit ein belebter Treffpunkt und identitätsstiftender Ort im Quartier.

Die Adresse und der Hauptankunftsort bleiben analog der aktuellen Situation an der Bienenstrasse bestehen. Parkfelder für Fahrräder und Autos finden sich hier angeordnet. Eine weitere Erschliessung des Areals und insbesondere des Neubaus erfolgt von Osten über die Werkgasse. Im Süden entlang der Baumhecke erschliesst ein neuer öffentlicher Weg, die Sportwiese und den Neubau.

BIODIVERSITÄT UND STADTKLIMA

Die Gebäudegrundfläche ist in dem Sinne optimiert, dass sie schonend mit der Ressource Boden eine Vielfalt von Lebensräumen für Pflanzen und Tiere bereitstellen kann. Somit ist auch weiterhin die Vernetzungsfunktion auf der Quartierebene bereitgestellt und gefördert.

Das bestehende Areal der Schule weist einen hohen Anteil durchgrünter Flächen auf. Bezüglich Biodiversität und Stadtklima von Bedeutung sind insbesondere die Baumhecken auf der Nord- und Ostseite, die prächtigen Bestandesbäume, sowie die Anschlussflächen entlang der Parzellengrenze. Diese Elemente werden im Projekt erkannt, respektiert und übernommen.

Die Baumhecke verläuft neu weiter auf der Geländekante Richtung Osten und umfasst das gesamte Schularéal als grüner Rücken. Die parzellenumlaufenden Anschlussflächen im Süden und Westen werden als artenreiche Wiesen ausgebildet. Punktuell sind neue heimische Einzelbäume wie Steileiche, Bergahorn und Waldföhre eingestreut. Sie gliedern die Aussenräume, spenden Schatten, ergeben wohlproportionierte Teilbereiche und schaffen räumliche Akzente. Qualitäten, welche bereits im Bestand vorhanden sind.

Der naturnah gestaltete Spielbereich auf der Ostseite des Neubaus weist Elemente auf wie ruderaler kiesige Flächen, Magerwiesen und Wildheckenkörper. Das anfallende Meteorwasser von Gebäudedach und Hartflächen versickert vor Ort. Zusammen mit der Pflanzenvielfalt und der Regenwasserspeicherung vor Ort sind gute Voraussetzungen für einen positiven Beitrag zum Stadtklima gegeben.



Situation 1:500



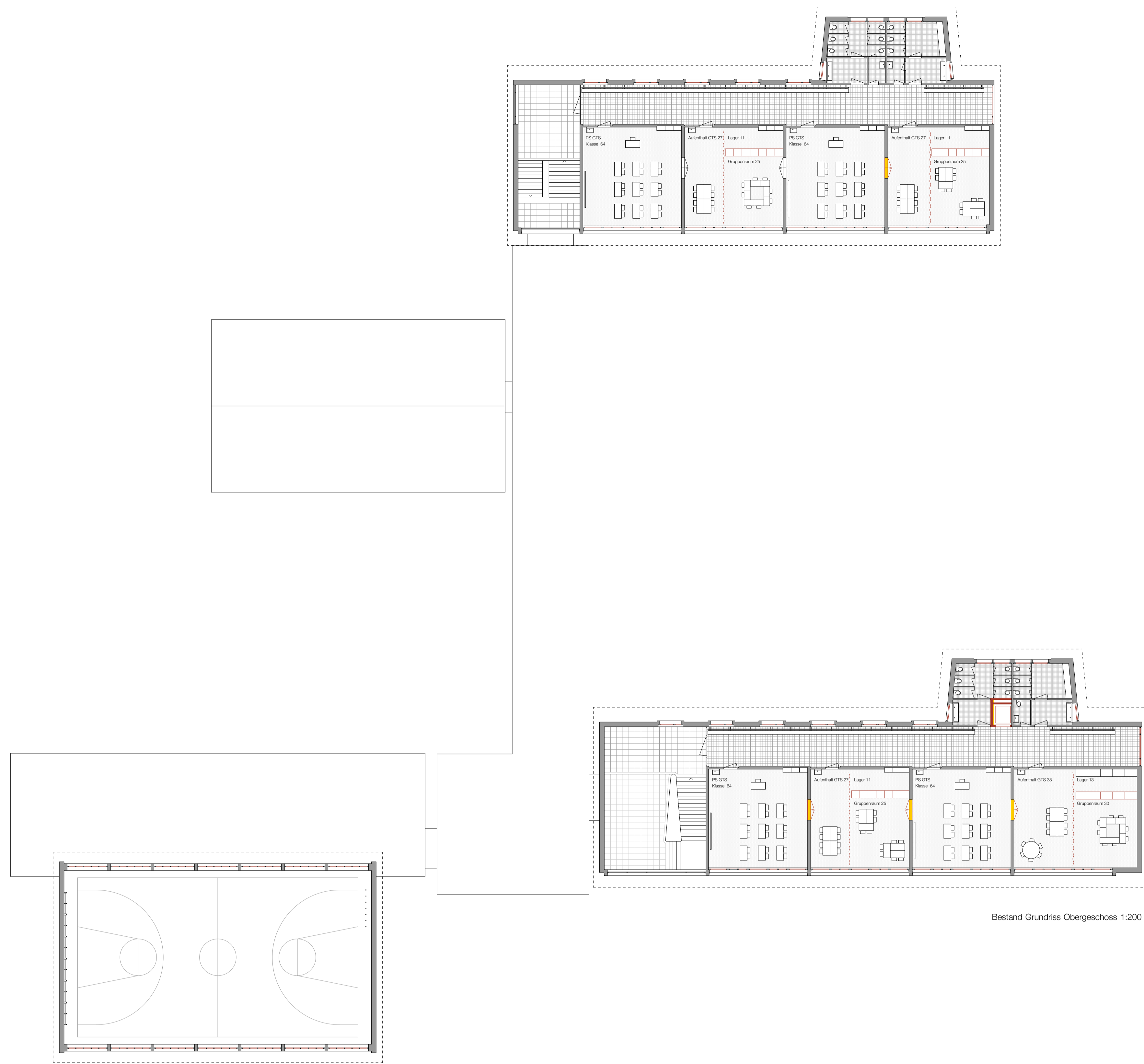
Südost-Ansicht 1:200



Grundriss Erdgeschoss 1:200



Schnitt A 1:200



Bestand Grundriss Obergeschoss 1:200

ALTE SCHULANLAGE

Als neues und altes Zentrum der Schulanlage beherbergt das Hauptschulhaus an der Bienenstrasse 9 im Erdgeschoss die Schulleitung und den Arbeitsbereich der Lehrpersonen. Durch diese gute Lage sind sie weiterhin leicht auffindbar und bieten einen guten Überblick über die Pausenfächchen im Süden.

Im Obergeschoss und im Schulhaus an der Bienenstrasse 5 werden neue Voraussetzungen für den Unterricht der Primarstufe geschaffen. Als Anpassung an die pädagogischen Entwicklungen bespielt eine Klasse der Ganztageschule neu die Räume von ehemals zwei Klassenzimmern. Möglich wird dies durch die neuen verglasten Doppelfügetüren zwischen den Klassenzimmern, wie sie zum Teil bereits vorhanden sind. Dadurch sind die Räume untereinander verbunden und erlauben eine zeitgemässe und zukunftsfähige Unterrichtsform. Als weiterer zurückhaltender Eingriff kommt in jedem zweiten Klassenzimmer ein Einbauschrank so zu liegen, dass er das Klassenzimmer in Lagerfläche und zwei Gruppenräume zioniert. Vorhänge zwischen den beiden Gruppenräumen runden die einfühlsamen Eingriffe in den Bestand ab und unterstützen den wirkungsvollen Charakter der Gebäudesubstanz.

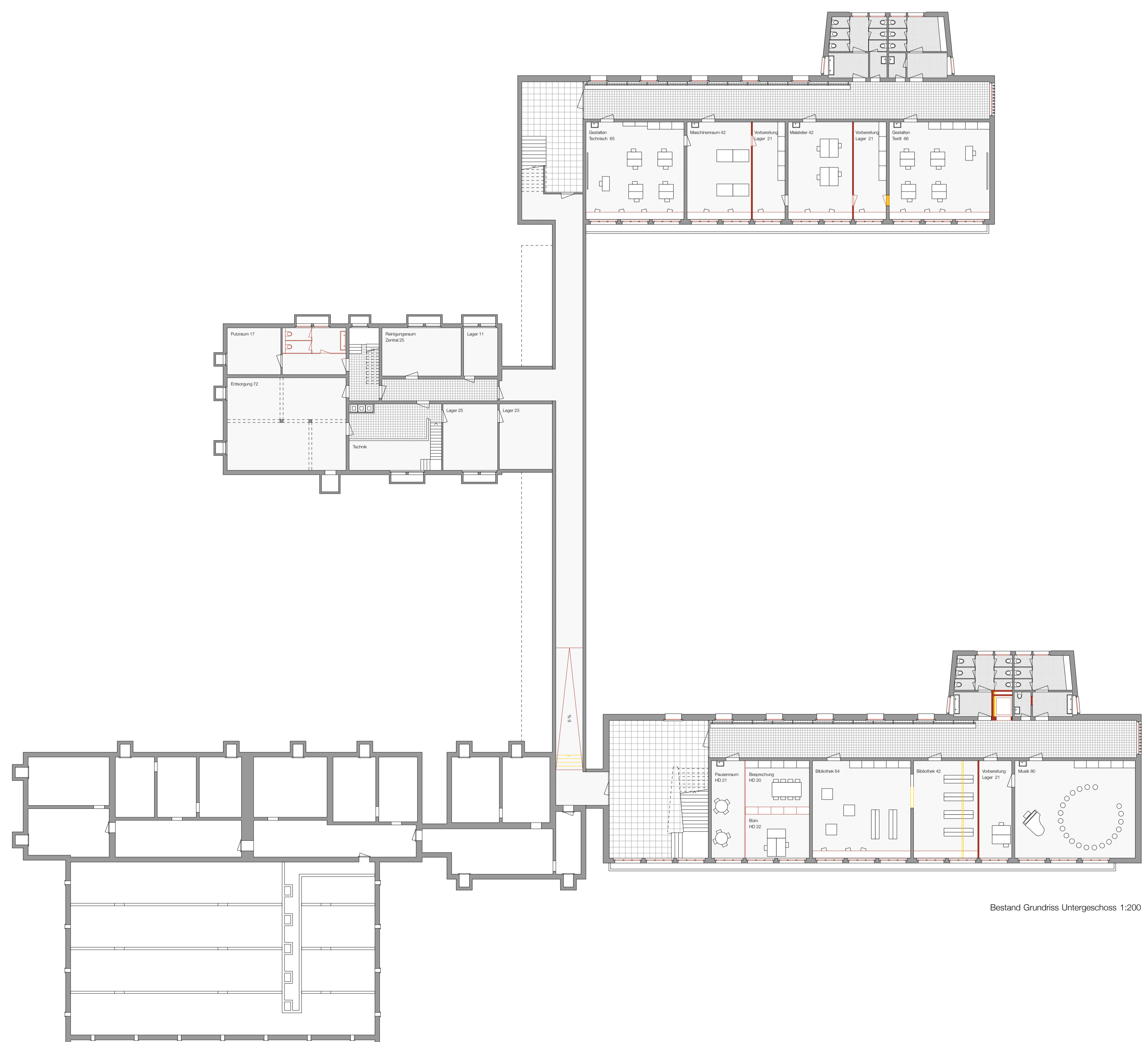
Die Haustechnik- und Sanitäräume werden sorgfältig erneuert. Mit dem Einbau eines Lifts im Hauptschulhaus sind alle Räume einschliesslich des Untergeschosses an der Bienenstrasse 5 hindernisfrei zugänglich und somit auch alle Fachräume und die Bibliothek in den Untergeschossen der beiden Schulhäuser und dem Verwaltungsgebäude. Da sich in den Obergeschossen im Schulhaus an der Bienenstrasse 5 die gleiche Nutzung befindet, wie im Hauptschulhaus kann aufgrund der Verhältnismässigkeit auf den Einbau einer Liftanlage an der Bienenstrasse 5 verzichtet werden.

QUARTIERHAUS

Die bisherige Nutzung in Form von Quartiertreff und Quartierbüro trägt wesentlich zur Vernetzung der Schulanlage mit dem Quartier bei. Die zukünftigen Räume der Quartierarbeit verbleiben im Verwaltungstrakt an der Bienenstrasse 7 und behalten ihren separaten Zugang bei. Im Gebäude befinden sich die Quartierräume neu im Bereich der bisherigen Lehrerzimmer und können diese ohne strukturelle Anpassungen weiternutzen. Durch ihre Nähe zur Pausenhalle stehen sie dort bei Bedarf auch der Schule zu Verfügung. Die ehemalige Hauswirtswohnung dient neu als Ort für den Förder- und Spezialunterricht, sowie der Schulsozialarbeit. Keller- und Estrichdecke werden isoliert, die bestehenden Fenster werden unter Wahrung der originalen Bauteile sorgfältig aufgefrischt und energetisch verbessert.

ALTE TURNHALLE

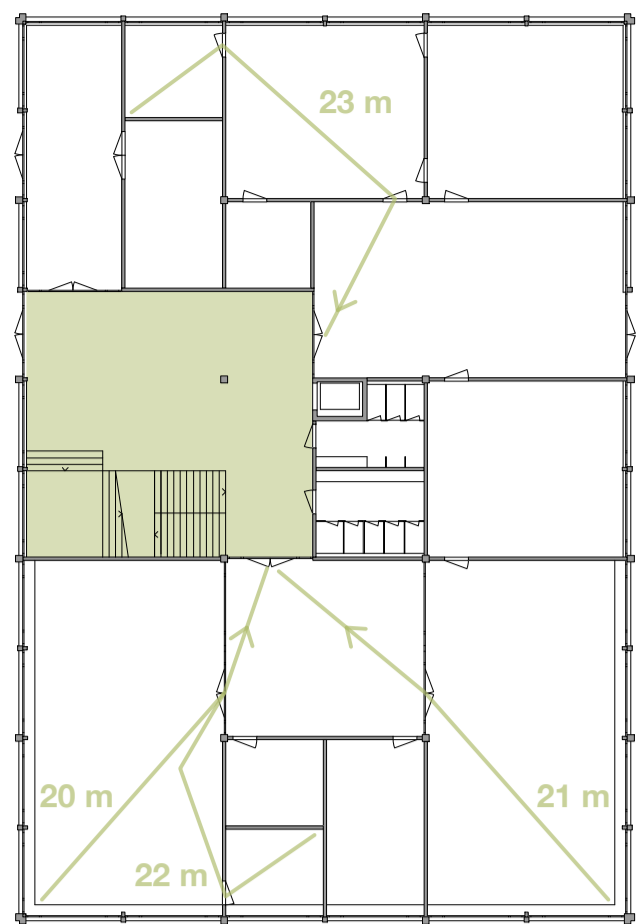
Die bestehende Turnhalle wird saniert und steht der Schule und den Vereinen für die zukünftigen Generationen betriebsfähig zur Verfügung. Dach und Boden über dem Terrain werden isoliert. Die energetische Verbesserung der Originalbefensterung stellt dabei die grösste Herausforderung bereit. Die Haustechnik und die Sanitäräume werden sorgfältig erneuert und neu invalidegerecht gemacht.



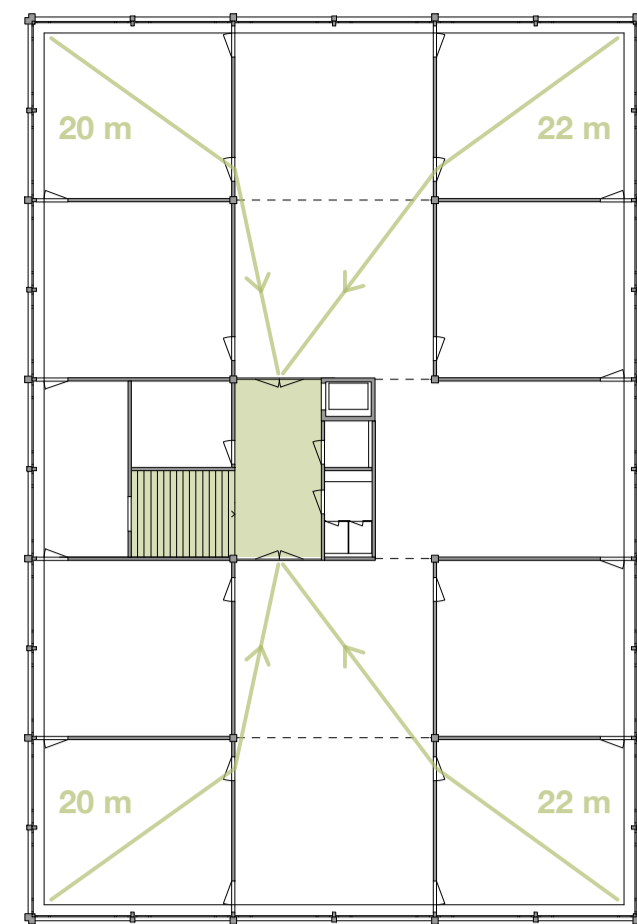
Bestand Grundriss Untergeschoss 1:200



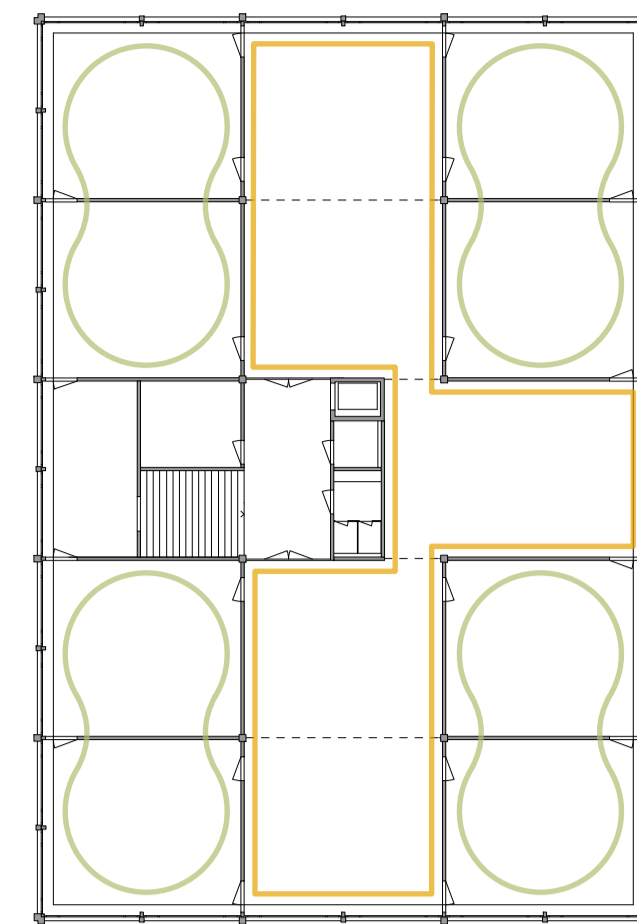
Südwest-Ansicht 1:200



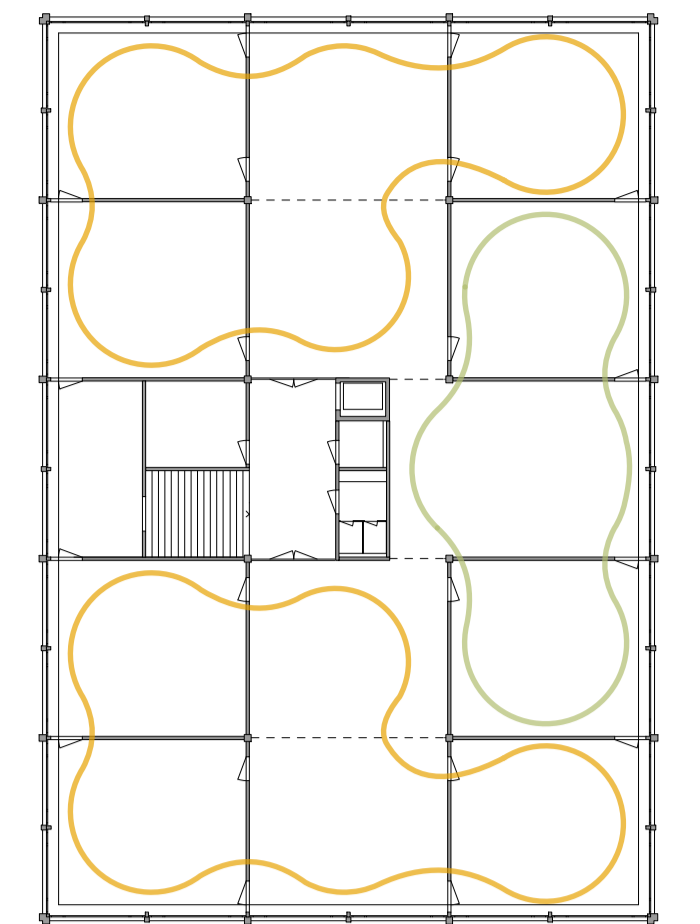
FLUCHTWEGE EG



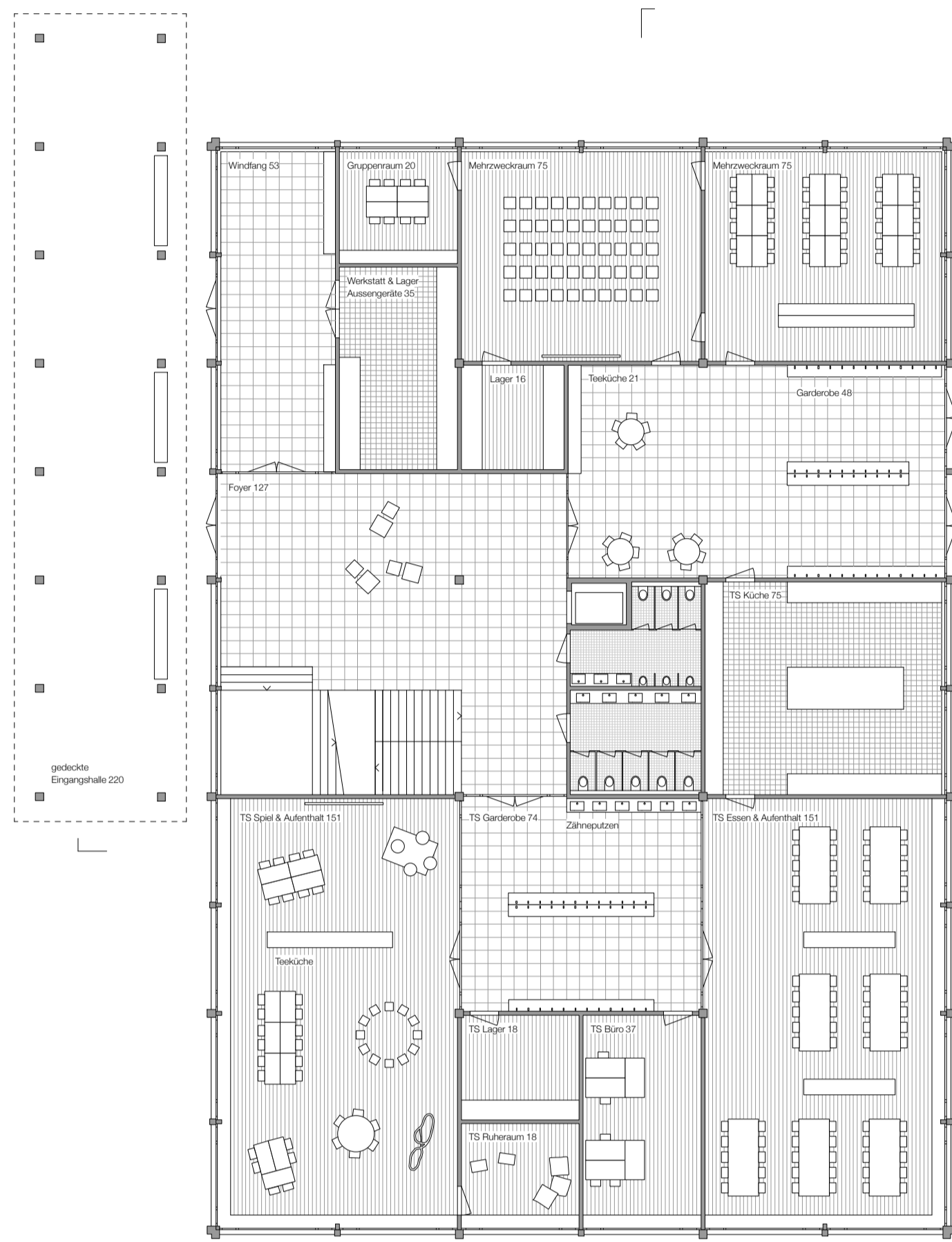
FLUCHTWEGE 1. OG



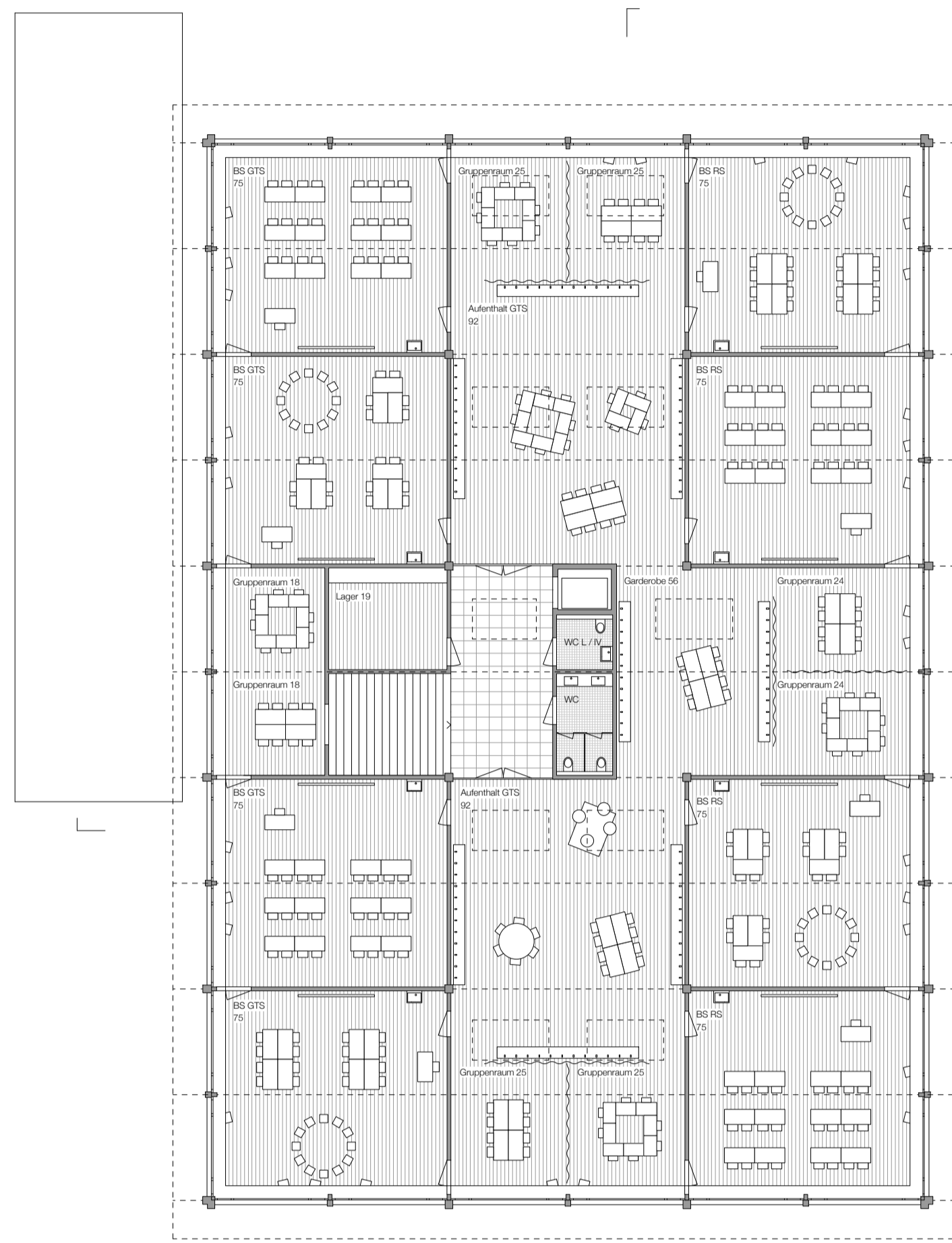
LERNLANDSCHAFT BASISSTUFE



CLUSTERBILDUNG BASISSTUFE



Neubau Grundriss Erdgeschoss 1:200



Neubau Grundriss Obergeschoss 1:200

TAGESSCHULE UND BASISSTUFE

Der Neubau der Tagesschule und der Basisstufe richtet sich auf die weite Spielfläche aus. Als klare Struktur mit fünfmal gegiebeltem Dach strahlt es wie die Bestandesbauten eine starke Präsenz aus. Durch die Zweigeschossigkeit behält es eine gute Massstäblichkeit und Ablesbarkeit.

Das Erdgeschoss dient als öffentliches Geschoss und beherbergt die gemeinsamen Nutzungen der Tagesschule und Mehrweckräume. Betreten wird der Neubau durch eine geräumige und offene Eingangshalle, die als Drehscheibe für die Erschliessung der weiteren Nutzungen im Haus dient. Eine ausladende Treppenanlage führt von hier ins Obergeschoss.

Hier befindet sich die flexible Lernlandschaft der Basisstufe unter einem gemeinsamen Dach. Das Thema der Clusterschule bestimmt nicht nur die Tragstruktur, sondern wird durch das gefaltete Dach auch räumlich angereichert. Die innere Lernlandschaft kann aufgrund der Brandschutzverglasung zur Treppenanlage frei möbliert und zoniert werden. Gruppenräume und Begegnungszonen sind frei zuschaltbar und unterteilbar. Für die zukünftige Entwicklung der Ganztagesstruktur steht somit ein flexibles Gefäss bereit. Sowohl gemeinschaftliches wie auch individuelles Lernen werden gefördert. Durch eine Clustergrösse von 2-3 Klassen und Akustikvorhängen wird dem anfallenden Wunsch nach Nähe und Geborgenheit im Kleinen Rechnung getragen.

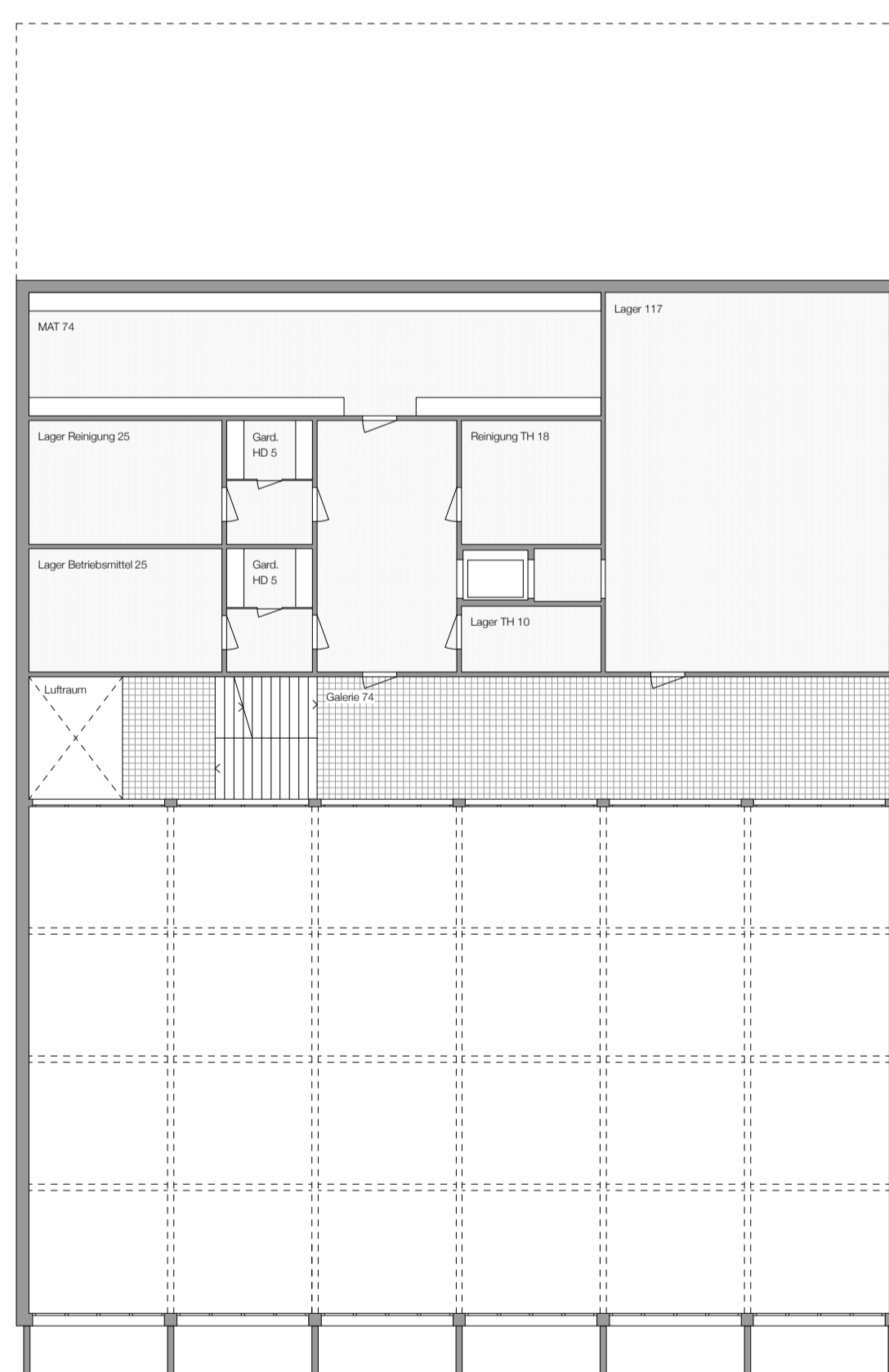
Belichtet werden die inneren Bereiche durch zahlreiche Oblichter in den nördlichen Dachflächen. Sie ermöglichen eine optimale Tagessichtrung bei guter Behaglichkeit.

NEUE TURNHALLE

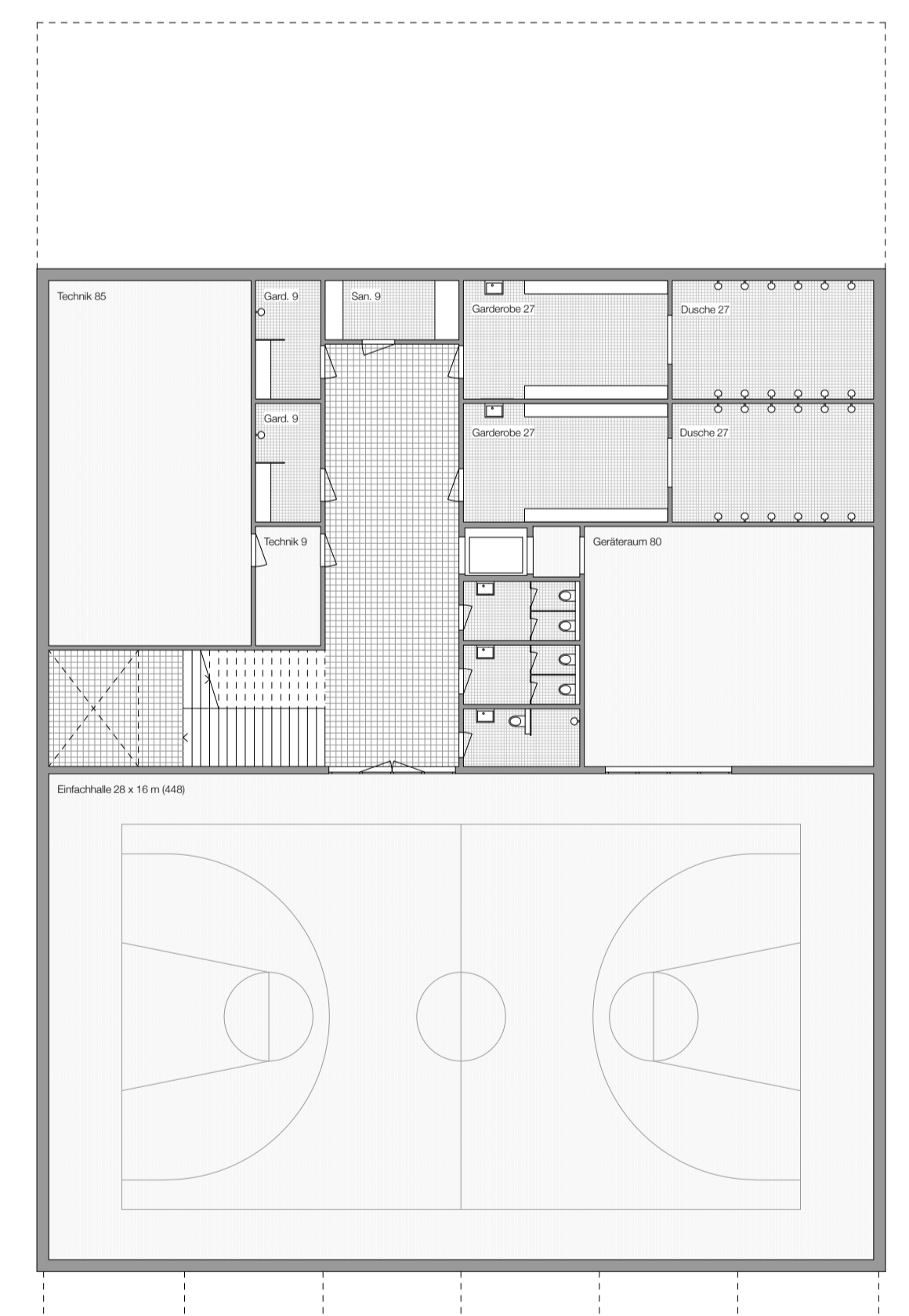
Um der wunderbaren Weite der Schulanlage Raum zu lassen und aus Rücksichtnahme auf die inventarisierten Bestandesbauten, befindet sich die neue Einfachturnhalle im Untergeschoss des Neubaus. Die Überlagerung der verschiedenen Nutzungen ermöglicht den kompakten Baukörper und optimiert die diversen nutzbaren Aussenräume für Schule und Quartier. Dadurch bleiben sie als wertvolle Begegnungs- und Aufenthaltsräume bestehen.

Belichtet ist die Turnhalle durch Einschnitte an der gesamten Längsseite. Auf der gegenüberliegenden Seite befindet sich die Galerie, die bereits auf dem Weg zu den Umkleiegarderoben Einblicke auf das innere Geschehen erlaubt und als Zuschauergalerie genutzt werden kann.

Ausgehend vom Fundament aus Beton sind die Wände in Sichtbeton ausgeführt. Eine warme Holzkassetendecke trägt den Holzbau darüber und prägt als markantes Element den Raum der neuen Turnhalle.



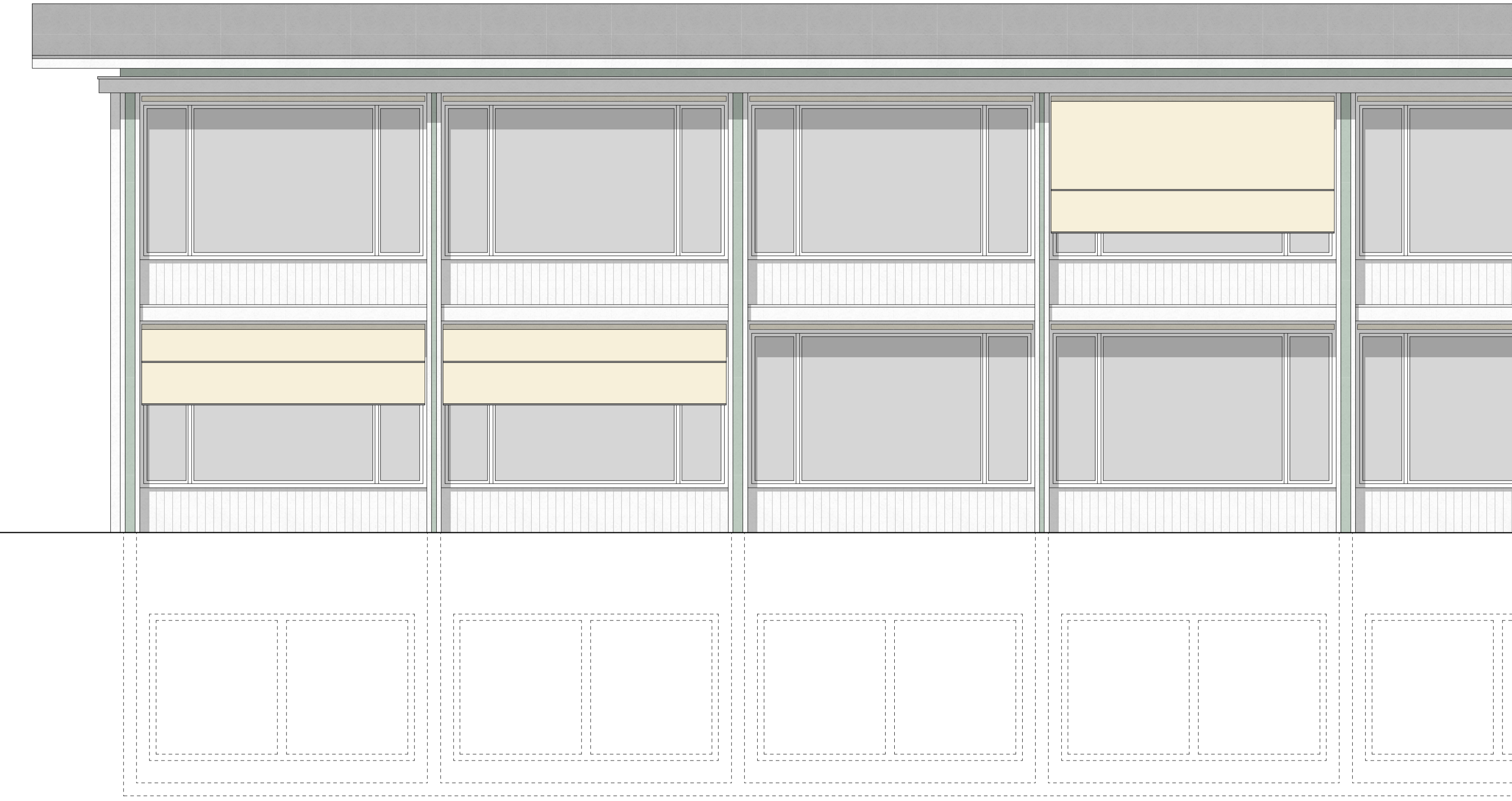
Neubau Grundriss 1.Untergeschoss 1:200



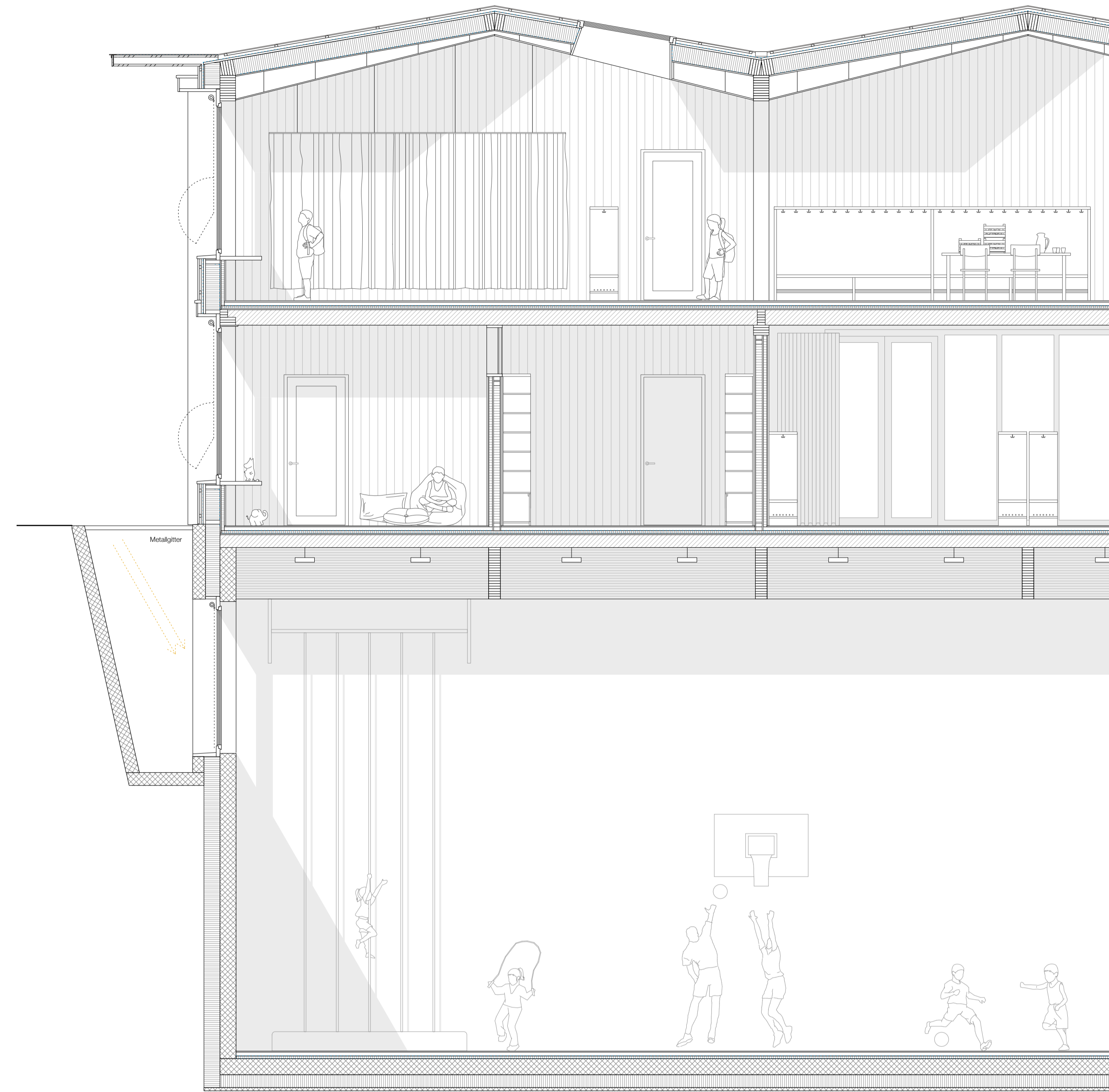
Neubau Grundriss 2.Untergeschoss 1:200



Schnitt B 1:200



Neubau Fassadenansicht 1:50



Neubau Konstruktionschnitt 1:50

Dachbau	Fassadenbau	Bodenbau / Übergangsbereich	Bodenbau / Übergangsbereich	Bodenbau / Turmfuß
Phasenschiebung Inne	- Holzbohle, säger, beiseit	Baumwolle, Leicht	Baumwolle, Leicht	Stoßfuge
Stoßfuge	30 mm	Untergips mit Bodenheizung	Untergips mit Bodenheizung	Untergips mit Bodenheizung
Kornschichtung	40 mm	Trennlage	Trennlage	Trennlage
Unterschlank	40 mm	Trennlage	Trennlage	Trennlage
Holzbohle	30 mm	Isolierbohle	Isolierbohle	Isolierbohle
Holzbohle, ausgerichtet	200 mm	Beschichtungsbohle, verbleibt	Beschichtungsbohle, verbleibt	Beschichtungsbohle, verbleibt
Wanddämmung	300-360 mm	Isolierbohle, ausgerichtet	Isolierbohle, ausgerichtet	Isolierbohle, ausgerichtet
Dampfsperre	30 mm	Holzbohle, säger, beiseit	Holzbohle, säger, beiseit	Holzbohle, säger, beiseit
Holzbohle	30 mm			
Isolierbohle	50-100 mm			
abgehängte Akustikbohle	30 mm			

NEUBAU - INTEGRATION UND UMWANDLUNG

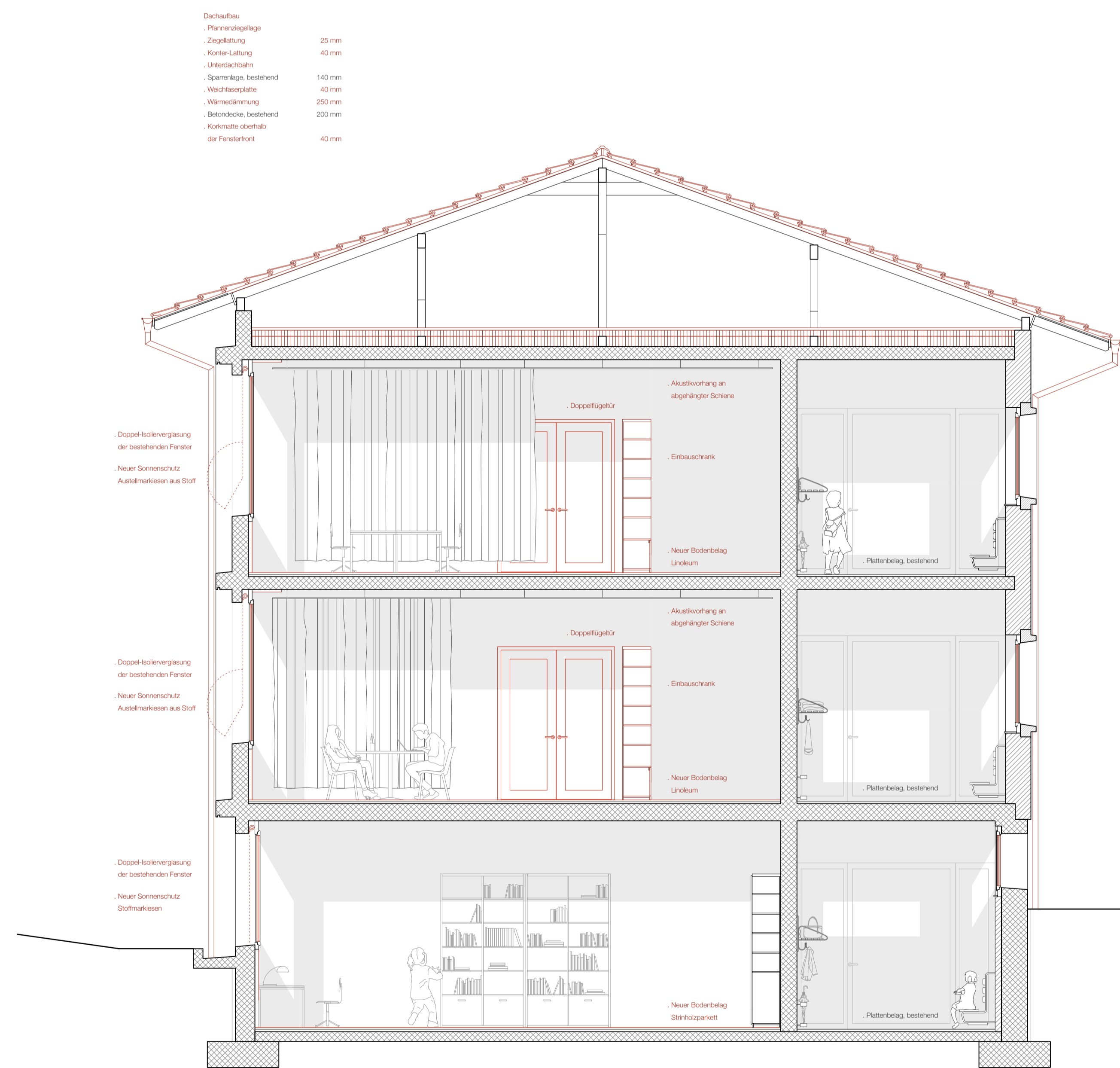
Der Neubau ist als 2-geschossige Holzkonstruktion auf einem Fundament aus Beton konzipiert. Die Holzelementbauweise der Struktur erlaubt einen effizienten Bauablauf und bringt wenig Lasten auf die Turnhalledecke, die im Untergeschoss durch grosse seitliche Einschnitte belichtet wird. Die direkte Bauweise des Holzbaus erlaubt die Holzkonstruktion im Innenraum sichtbar zu belassen. Die bescheidenen Anforderungen an den Brandschutz dank geringer Geschosshöhe unterstützen dies. Holzstützen tragen das weit ausladende Dach, welches eine ausreichende Witterungsschutz der Klassenzimmer und einen konstruktiven Witterungsschutz der Holzfassade ermöglicht. Die plastische Tiefe der Fassade unterstützt zusätzlich diesen guten Witterungsschutz. Hell lasierte Holzoberflächen prägen Fassade und Innenräume. Die gesamte Dachfläche ist neben den nordseitigen Oblichtern mit einer Indach PV-Anlage ausgestattet. Dadurch leistet der Erweiterungsneubau einen positiven Beitrag zur Förderung erneuerbarer Energie auf dem Schulareal.

SANIERUNG - ERHALT UND WEITERFÜHRUNG

Die schützenswerten Bestandesbauten werden sanft und sorgfältig saniert. Gemäss ihrem Schutzstatus steht der Erhalt der Gebäudestruktur und des originalen Material- und Farbkonzepts integral im Vordergrund der Sanierung. Die zurückhaltend gestalteten Eingriffe unterstützen den ursprünglichen Charakter der Bausubstanz. Die ursprünglichen Oberflächen der Böden, Wände und Decken werden wiederhergestellt oder hervorgeholt. Der Estrich wird isoliert und trägt deutlich zu einer Verbesserung der Energiebilanz bei. Bei der Sanierung der Fenster, der Einbaumöbel und der Türen wird die Originalsubstanz erhalten. Die bestehenden Fenster werden sorgfältig aufgefrischt und mit einer energetisch verbesserten Verglasung aus Weissglas ohne Spiegelungen versehen. Neue helle Stoffstoren und neue farbige Linoleumböden in den Klassenzimmern bestimmen die heitere Stimmung im Innern für die nächsten Generationen.



Bestand Fassadenansicht 1:50



Bestand Konstruktionschnitt 1:50

Dachbau	Fassadenbau
Phasenschiebung	30 mm
Stoßfuge	40 mm
Kornschichtung	40 mm
Unterschlank	40 mm
Spannlage, bestehend	140 mm
Wandbohle	40 mm
Wanddämmung	200 mm
Stoßbohle, bestehend	200 mm
Kornschichtung	40 mm
der Fensterbank	40 mm



Nordost-Ansicht 1:200